

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: Dez II/61-KA

Datum: 12.10.2021

Mitteilungsvorlage, DS-Nr. 2021/1333

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Stadtentwicklung und Denkmalschutz	03.11.2021			
Ortschaftsausschuss Oberlar	15.11.2021			

Betreff: Integriertes Handlungskonzept Oberlar (IHK Oberlar)
Zwischenergebnisse aus der Online-Beteiligung und Vorstellung der weiteren Schritte

Mitteilungstext:

Die Verwaltung hatte dem Stadtentwicklungsausschuss zusammen mit der DSK (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH) in der Sitzung am 09.12.2020 den damals aktuellen Stand des IHK Oberlar und das weitere Vorgehen erläutert. Die Verwaltung wurde beauftragt, die vorgestellten Verfahrensschritte weiter zu verfolgen und den Ortschaftsausschuss Oberlar in das Verfahren einzubinden. Demnach wurden im Dezember 2020 die politischen Vertreter*innen und vom 25. Mai bis 04. Juli 2021 die sog. sozial Aktiven befragt.

Die Befragung der politischen Vertreter*innen erfolgte per E-Mail mit Bitte um schriftliche Stellungnahme. Zu den Adressaten gehörten:

- alle Ratsfraktionen und Einzelmitglieder
- Ortsvorsteher Oberlar bisher und 2020 neu gewählt
- Seniorenbeirat
- Integrationsrat
- Vorsitz der Fachausschüsse für Stadtentwicklung; Kinder, Jugend und Familie; Umwelt und Klima; öffentliche Einrichtungen; Kultur, Städtepartnerschaften, Sport und Freizeit; Mobilität und Bauwesen; Soziales, Senior*innen und Inklusion

Die Antworten sollten dazu dienen den ursprünglich als analogen Workshop geplanten Termin mit den sozial Aktiven inhaltlich vorzubereiten. Es wurden folgende Fragen gestellt (hier Kurzfassung):

„[...] In Ihrer Funktion als Ausschussvorsitz, Ratsmitglied oder sonstiger/ Ansprechpartner/in für die Oberlarer Bürger*innen werden Sorgen und Wünsche von den Bürgern an Sie herangetragen, sodass Sie uns bestimmt einige Denkanstöße zur Gestaltung des Workshops liefern können – Was ist wichtig? Wo „brennt's“ aktuell? Was müssen wir unbedingt ansprechen?... [...].“ Rückmeldung wurde dabei insbesondere zu den folgenden Themenschwerpunkten erbeten:

- Öffentlicher Raum – Handlungsbedarfe und Ziele

- Treffpunkte/Gemeinbedarfseinrichtungen – Beiträge zur Quartiersversorgung/ Zusatzbedarfe
- Zusammenarbeit verschiedener Gruppierungen/Synergien in der Nutzung – Was gibt es?/ Was kann initiiert werden?

Allgemeine Leitfragen für den Workshop wurden zudem genannt:

- Wo gibt es aus Ihrer Sicht konkrete Handlungs-/Aufwertungsbedarfe in den drei Themenschwerpunkten?
- Was ist an Angeboten vorhanden? Was fehlt?
- Gibt es aus dem Quartier Wünsche/Bedarfe in puncto Gestaltung/ Aufenthaltsqualität/ Raumbedarfe etc.?
- Haben Sie Vorschläge, wo und wie neue Angebote geschaffen werden sollen/können?

Insgesamt gab es fünf, teils sehr umfangreiche Rückmeldungen von Einzelvertretern aber auch von Zusammenschlüssen mehrerer Adressaten. Die Anregungen wurden von der DSK gesammelt, thematisch sortiert und bezüglich ihrer Relevanz für das Handlungskonzept kategorisiert.

Im zweiten Schritt wurden dann die „sozial Aktiven“ im Stadtteil Oberlar als lokale Expert*innen über eine eigens eingerichtete Online-Plattform befragt. Dabei sollten – in Anlehnung und Fortführung der Anfrage an die Politik – aktuelle Bedarfe für Oberlar ermittelt werden bezüglich Treffpunkte/Gemeinbedarfseinrichtungen, öffentlicher Raum und Zusammenarbeit/Synergien der verschiedenen Vereine und Institutionen. Eingerichtet wurde die passwortgeschützte und damit nur für die sozial Aktiven erreichbare Beteiligungs-Website unter dem Link: www.zukunft-oberlar.de/beteiligung. Dort wurden u.a. der Anlass für die Beteiligung, der Verfahrensablauf des alten INSEKs bzw. des neuen IHKs und eine Fotogalerie dargestellt.

In der Zeit vom 25. Mai bis einschl. 04. Juli 2021 (rd. 6 Wochen) bestand dann für die sozial Aktiven die Möglichkeit ihre Einschätzungen, Wünsche und Handlungsbedarfe für den Stadtteil Oberlar über zwei verschiedene interaktive Abfragen mitzuteilen:

1. eine digitale Mitmachkarte, auf der Stärken, Schwächen und Ideen für Oberlar räumlich verortet und mit einer kurzen Beschreibung versehen werden konnten
2. drei virtuelle Pinnwände zu den Themen
 - a) Öffentlicher Raum – Handlungsbedarfe und Ziele
 - b) Treffpunkte/ Gemeinbedarfseinrichtungen – Beiträge zur Quartiersversorgung/ Zusatzbedarfe
 - c) Zusammenarbeit verschiedener Gruppierungen/Synergien in der Nutzung – Was gibt es?/ Was kann initiiert werden?
 Zu den drei Themen wurden jeweils zentrale Leitfragen und ergänzende Detailfragen formuliert.

Der Beteiligungsprozess wurde rückblickend gut angenommen – gerade angesichts des begrenzten Personenkreises, der angeschrieben wurde. Es gab vier Stecknadeln mit fünf Reaktionen auf der Mitmachkarte und insgesamt 41 Stecknadeln mit 62 Reaktionen auf den drei Pinnwänden. Die Ergebnisse bilden zusammen mit den bereits im Vorfeld erfolgten Rückmeldungen aus der Politik die

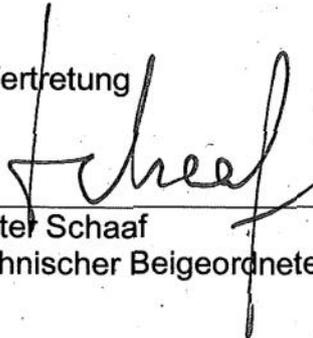
Grundlage für die Erstellung von Planungsvarianten für den „Öffentlichen Raum“. Gleichzeitig fließen die Vorschläge aber auch in die Maßnahmenentwicklung für das Integrierte Handlungskonzept insgesamt ein und bilden die Grundlage für die zukünftige (Weiter-) Entwicklung von Oberlar.

Im nächsten Schritt ist die Erstellung von Planungsvarianten für den öffentlichen Raum (durch externe Planungsbüros) vorgesehen. Die Ausschreibung für diese Planungswerkstatt hatte sich durch die geänderte Fokussierung auf das IHK Sieglar/Rotter See verzögert, befindet sich aber aktuell in Vorbereitung. Der Auftrag soll bis Ende des Jahres vergeben werden.

Ursprünglich war eine Einreichung des Grundförderantrages zur Städtebauförderung für das IHK Oberlar im September 2021 vorgesehen. Aufgrund der Entwicklungen im parallel laufenden Prozess zum Integrierten Handlungskonzept Sieglar/ Rotter See (Antrag war für 2022 vorgesehen), mussten die Antragsjahre aus strategischen Gründen getauscht werden und der Bearbeitungsfokus für 2021 auf Sieglar/Rotter See gelegt werden, um den Stichtag für den Antrag noch zu erreichen. Die Anmeldung von zwei derartigen Förderprojekten im gleichen Jahr wäre von der Bezirksregierung gemäß Rücksprache nicht bewilligt worden.

Auf Grundlage der Entwürfe aus der Planungswerkstatt sollen anschließend die Troisdorfer Bürger*innen beteiligt werden. Die Verwaltung hofft, dies in analoger Form durchführen zu können. In jedem Fall wird es eine digitale Beteiligung geben. Die Erstellung einer Projektwebsite ist Ende 2020 beauftragt worden und mit der Beteiligungsseite für die sozial Aktiven bereits anteilig erstellt worden.

In Vertretung



Walter Schaaf
Technischer Beigeordneter